

Die Pfadi-Region Winterthur rief...

Der Besuchstag auf Eulachon (die Pfadiregion Winterthur weilt in diesen Tagen im Regionenlager) ist schon wieder Geschichte! Ein paar Gedanken dazu aus Besuchersicht.

Begonnen hat alles beim Parkplatz – wir hiesigen Erdbewohner haben unser Space-Mobil deponiert und das letzte Wegstück unter die Füsse genommen. Mit Kinderwagen, Wanderschuhen, mit kleinen und grossen Füßen, mehr oder weniger flink ging es dann aufwärts, entlang der Strasse, durch den Wald, steiler, die ersten Schweisstropfen, der eine oder andere Knirps ritt längst auf Papas Schultern... und dann waren wir da!

Am Empfangstor stürmische Begrüssung: „Hallo Mama, komm’ schnell...“, ein buntes Gewusel aus vorwiegend schlammbraunen Hemden, fröhlichen Kindergesichtern und ebensolchen Erwachsenen bewegte sich bald quer über die Milchstrasse durch das ganze Lager. Vorbei am Apollosk (so heisst der Kiosk, der nebst Anti-Heimweh-Bonbons allerlei Süsses feil hält) und Infozelt, vorbei an rauchenden Feuern, an grossen und kleineren Sarasanis und vielen, vielen Spatzzelten.

Soweit so gut, Lagerleben eben. Was mir ganz persönlich aber wirklich allergrössten Eindruck gemacht hat... eine kreative, geordnet chaotische, hochmoderne und friedliche eigene Welt ist da auf Eulachon entstanden. Organisiert und realisiert von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wie viele Arbeitsstunden, -tage und -wochen haben sie wohl investiert in den vergangenen drei Jahren?

Ich habe keine einzige demolierte Bierbüchse gesehen, kein Fetzen Papier, keine leere Flasche, alle Seile ordentlich aufgerollt, die Fahrräder in Reih und Glied, keine Zigarettenschachtel, kein Abfall, einfach „normale“ Ordnung. Jede Menge fröhliche Gesichter aller Altersstufen gemeinsam am spielen, blödeln, chillen...

Es erfüllt mich mit grosser Freude und viel Stolz, wenn ich dieses Engagement sehe. Junge Menschen, die mit diesem Elan und dieser Kreativität, diesem gewaltigen persönlichen Einsatz notabene in ihrer Freizeit arbeiten, werden unsere Zukunft rocken. Was diese gut 120 Helfer, Leiter für rund 700 Kinder auf die Beine gestellt haben, ist einfach der Knaller. Hochprofessionell (eigenes Lagerradio, eigene Lagerzeitung...), einmalig kreativ und wunderbar friedlich, modern und trotzdem den alten Werten tief verbunden und vor allem GEMEINSAM. Gemeinsam haben sie auf Eulachon ihre Zelte aufgestellt, ihre Ordnung gefunden, haben Regeln erstellt, kontrolliert, durchgesetzt und gemeinsam die Geschichte der Prinzessin Aladima mit ihrem heldenhaften Piloten Zylion geschrieben und uns am Besuchstag mit einem Musical und unter mitreissender musikalischer Begleitung der Re-La-Band erzählt. Ich wusste schon immer, dass diese komischen Staubweddler für Besseres geboren wurden...

In der heutigen Zeit des perfektionierten Individualismus sind solche Lernoasen in und für die Gemeinschaft kaum mit Gold aufzuwiegen. Vielen Dank allen Mitwirkenden (auch auf den hinteren Rängen – ich denke da an die tonnenweise Spaghetti- und Schoggikuchen-kochenden Mamas, an die Bewältiger der gewaltigen Wäscheberge, an Chauffeure und Materialsponsoren und alle Lehrer, Lehrmeister, Arbeitgeber die mit dem einen oder anderen zugedrückten Auge dieses einmalige Erlebnis ermöglicht haben) und alles Gute für die letzten Tag auf Eulachon!

02. August 2016 / Tina Peter Meyer alias MamTaijou und MaMilou